

„Summertime“, das als Synthese von Musik und Malerei angekündigte künstlerische Experiment unter der Leitung des Universalmusikers Alessandro Alessandroni, wurde vor kurzer Zeit in der ausverkauften Bank-Windhoek-Kulturaula in Swakopmund zu einem großen Erfolg.

Die Verlosung der vier während des Konzertes entstandenen großen Bilder zugunsten der namibischen Krebsvereinigung durch deren Vorsitzende Hildegard Geduldts erbrachte 2950 Namibia-Dollar.

Wie schon der Moderator Gustav Obermair angekündigt: „Der Titelsong ‚Summertime‘ zitiert einen Klassiker des Jazz, 1935 von George Gershwin für seine afro-amerikanische Oper Porgy und Bess geschrieben. Das Konzert wird eine Synthese, eine Fusion von klassischer und traditioneller europäischer Musik und Filmmusik, Jazz und Malerei vorstellen. Fusion, die Verschmelzung von Gegensätzen zu etwas Neuem, verleiht den Sternen im Universum ihre Energie, ihr Licht; die Fusion verschiedener musikalischer Traditionen erzeugt eine neue Kultur voll Spannung, Faszination und Wärme.“

Die Swakopmunder waren für dieses Angebot dankbar, es sollte für sie ein unvergesslicher Abend auf hohem

künstlerischem Niveau werden. Und wie reagierte das Publikum bei einer AZ-Umfrage zur Pause? Von „mal etwas anderes“ bis hin zu „wunderschön“. Den Besuchern schlug in der Kulturhalle ein Gefühl von strahlender Freude und Helligkeit entgegen. Die Musiker führten sie in eine bunte Welt von Melodien aus Jazz, Folklore und Klassik, klangvoll und mitreißend.

Von den Stars auf der Bühne ragte zweifellos die Freijazz-Sängerin Sharon van Rooi, Urenkelin des großen Herero-Häuptlings Samuel Maharero, heraus, die von drei Mitgliedern des Mascato-Jugendchores begleitet wurde. Sie eroberte im Sturm die Herzen des Publikums mit ihrer warmen und einfühlsamen Stimme und glänzte ebenso wie der 85-jährige Alessandro Alessandroni als musikalischer Leiter, der auch als Filmmusiker einen Namen hat und seine Mandoline ebenso perfekt

beherrschte wie das Keyboard und die Gitarre.

Zu den Interpreten gehörten neben Heinz Czech, Christiana Ast, Christa Lambrecht, Susann Kinghorn, Oskar Schultheis, Keith Cummings und Tayo Casinda weitere Instrumentalisten. Sie alle bildeten eine wunderschöne Ergänzung zu den Stars des Abends, wobei auch der Klarinetist Oskar Schultheis mit viel Beifall bedacht wurde – er holte alles aus seinem Instrument heraus.

Das über zweistündige Programm, ein aus Kunst und Musik zusammengestelltes Repertoire, feierten mehr als 400 Zuhörer stürmisch. Das alles auf einer großen Leinwand von den bildenden Künstlern Heiner Kittel und Christoph Galliker festgehalten: Melodie, Musik und rhythmische Bewegungen. Dass Werner Kühlwetter kurzfristig ausfiel (er saß auf dem Flugplatz in Frankfurt wegen der Aschewolke fest), wurde sehr bedauert. Seinen Teil übernahm Christiane Ast mit Bravour.



Alessandro Alessandroni und Heiner Kittel, der sich nicht nur als Maler betätigte, sondern auch mit der Maultrommel zum gelungenen Abend beitrug.

Es war zu spüren: Eine Konzeption in einem Werk, in dem Ausdruck- und Stilmittel von Musik und bildender Kunst eine als Ideal vorgestellte Einheit bildeten, kam beim Publikum hervorragend an. Dieser Konzertabend wird Vielen noch

tagelang in den Ohren nachklingen, denn das Ensemble, das sich hier in dieser Zusammensetzung für das Konzert zusammenfand und lange geprobt hatte, überzeugte mit seiner Leistung. ■

Heinz Krijkkis
Anzeigen